



Scherben, Dreck und Stacheldraht

Mitglieder der Rinkeroder Vereine bringen das Dorf auf Vordermann / Problembereich Bahnhof

Von Birte Moritz

RINKERODE. Zum „Frühjahrsputz“ trafen sich am Samstagmorgen in Rinkerode wieder etliche Vertreter der örtlichen Vereine sowie weitere engagierte Bürger. Damit das Golddorf auch weiterhin schmuck aussieht, befreiten sie viele Grünanlagen von Müll, so etwa die Bereiche rund um die Feuerwache und den St.-Pankratius-

»Ganz schlimm war es am Bahnhof.«

Hermann Reinfandt

Brunnen, das Bahnhofsumfeld, Unterführung sowie den Straßensaum der Bundesstraße 54. Zudem wurden an den Ortseingängen die Pflanzbeete unter den Wappenschildern hergerichtet.

Der Angel-Sport-Club bearbeitete sein Patenschaftsgebiet: die Außenbereiche der Grundschule. Und auch im Breul wurde geharkt und geputzt. Dort sorgte der Reitverein für Sauberkeit. Zudem wird in Kürze von der Kindertagesstätte St. Pankratius ein Abschnitt des Götendorfer Wegs einer Pflege unterzogen.



Mit Besen und Traktoren hatten sich zahlreiche Rinkeroder am Samstag auf den Weg gemacht, um das Dorf von Müll und Unrat zu befreien.

Foto: -bim-

15 Säcke Müll kamen bei der Aktion zusammen, wie Hermann Reinfandt, Sprecher der organisierenden Arbeitsgemeinschaft der Vereine, anschließend be-

richtete. „Ganz schlimm war es am Bahnhof“, so der Organisator. Dort sei mit Unrat, aber auch mit Laub ein ganzer Anhänger gefüllt worden. Zudem seien rund um

die Gleise zahllose Glasscherben aufgelesen worden. Dort, so Reinfandt, habe sich besonders bemerkbar gemacht, dass die Reinigungsaktion im vergange-

nen Herbst ausfallen musste. Neben unzähligen Flaschen und Kaffeebechern fanden die Aktiven diesmal in einem Graben sogar Stacheldrahtrollen.